

Tierschützer schiesst gegen Wiler Papeterie 17.1.19

Der Verein gegen Tierfabriken (VGT) hat auf Facebook einen Shitstorm gegen eine Wiler Papeterie ausgelöst. Dies, weil der Schaufensterdekorateur zu Fell ge-griffen hat. Ob echt oder Plüsch ist noch ungeklärt. Das scheint vielen Facebook-Usern aber sowieso egal zu sein.

Wil «Ist das Plüsch oder Pelz?» Diese Frage scheidet momentan die Geister auf Facebook. Die Auslage im Schaufenster einer Wiler Papeterie hat Erwin Kessler vom Verein gegen Tierfabriken (VGT) auf den Plan gerufen. Er prangert das Geschäft und auf Facebook an. Kessler bezeichnet die Auslage als geschmacklos und schreibt, Tierfreunde würden bei dieser Papeterie ganz sicher nicht einkaufen. Und er fragt sich: «Was haben denn Tierfelle mit Schreibwaren zu tun?»

Einfach mal nachfragen

Dieselbe Frage werfen auch User auf. Einer präsentiert eine mögliche Antwort: «Abgesehen davon, dass man sogar auf dem Bild sieht, dass es synthetische Ware ist - selten ein schlechteres Schaufenster gesehen - oder vielleicht wollen sie dem Wolf das Schreiben beibringen, damit er sich schriftlich wehren kann ...». Eine andere Userin rät: «Vielleicht mal



Die Schaufensterdekoration der Papeterie kommt sowohl beim Verein gegen Tierfabriken (VGT) als auch bei Facebook-Usern nicht gut an. Viele fragen sich: «Was hat Pelz mit einem Schreibwarenladen zu tun?» Screenshot

hineingehen und ganz normal fragen, was mit dieser Deko gemeint ist? Manchmal kommt man mit Höflichkeit auch einen Schritt weiter ...». An Höflichkeit mangelt es aber einigen Kommentarverfassern. Aussagen wie «Ein Schaufenster ist die Visitenkarte eines Geschäfts. Ramschladen also» oder «Suboptimale Gehirntätigkeit dieses Schaufenster-Dekorateurs» sind nur zwei Beispiele der insgesamt 57 Kommentare, die auf den Post des VGT eingegangen sind.

Kritik an Vorgehensweise

Einige User machen sich aber auch Sorgen um den Ruf der Papeterie. Sie finden es eine grenzwertige Aktion. «Äusserungen wie 'Tierfreunde kaufen in der Papeterie ganz sicher nicht ein.', erinnern mich an den Geschichtsunterricht, wo man uns Dinge zeigte was 1934 passierte. Halte das für weit über das Ziel aus geschossen.» Dieser Meinung ist auch eine weitere Schreiberin: «Ich finde auch, dass man zuerst prüfen sollte, bevor man scharfschiesst. Das Stückchen 'Leder', das da am Möbel hängt, sieht für mich von Weitem synthetisch aus. Es glänzt ein

bisschen. Ich persönlich wäre jetzt erstmal in den Laden rein gegangen und hätte gefragt. Hat das hier jemand getan? Jedenfalls ist davon nichts zu lesen.» Und sie fügt hinzu: «Keinen Rufmord zu Unrecht betreiben! Nur weil jemand einen schlechten Geschmack hat und nicht weiss, wie man ein Schaufenster dekoriert, heisst das noch lange nicht, dass es ok ist, geschäftsschädigende Posts zu verbreiten.»

Werbung für Pelz gemacht

Der VGT verteidigt seinen Post aber auf Facebook. «Wo haben wir denn bitte Rufmord betrieben? Wir haben lediglich unsere Meinung kundgetan, die die meisten Tierschützer teilen.» Ausserdem spiele es keine Rolle, ob es sich um Echtpelz handle, oder nicht. «So oder so wird damit Werbung für Pelz gemacht. So etwas stellt man einfach nicht in einem Schaufenster aus. Es vermittelt den Passanten den Eindruck, es wäre völlig ok, Tierhäute auszustellen. Heute weiss jeder, mit welcher grässlicher Tierquälerei Pelz verbunden ist und ein anständiger Mensch stellt deshalb auch keinen Fakepelz aus.» mia

Like us on

